Der Pechvogel

Autor(en): **Maiwald, Peter / Binder, Hannes**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 48

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-612355

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Pechvogel

VON PETER MAIWALD (TEXT) UND HANNES BINDER (ILLUSTRATION)

Er war pechschwarz, der Pechvogel. Allein sass er auf einem kleinen, kahlen Zweig, denn auf einen grünen konnte er nicht kommen. Er war ja ein Pechvogel.

Unglücksrabe, sagten die Leute, wenn sie ihn sahen. Wie er da auf seinem kleinen, kahlen Zweig sitzt. Auf einen grünen kommt der nie, der Unglücksrabe, der. Und sie gingen schnell vorbei, denn niemand sieht gern einen Unglücksraben, noch möchte er mit einem Unglücksraben zusammen gesehen werden. Das Pech und das Unglück könnten ja abfärben.

Warum nennen sie mich immer Unglücksrabe, dachte der Pechvogel traurig. Dabei bin ich gar kein Rabe, sondern einfach nur ein schwarzer Vogel, und Unglück bringe ich auch nicht. Und der Pechvogel begann, um sich aufzumuntern, ein kleines Lied zu pfeifen.

Da riefen die Leute: Um Himmels willen, jetzt pfeift der Pechvogel auch noch. Das kann nichts Gutes bedeuten. Und sie begannen, noch schneller von dem Pechvogel wegzulaufen, wenn sie ihn auch nur von ferne pfeifen hörten.

Da wurde der Pechvogel noch trauriger als zuvor und wollte sich schon von seinem kleinen, kahlen Zweig zu Tode stürzen, als er eine Stimme hörte, die sagte: Lass es sein. Es lohnt nicht. Ein Pechvogel ist ein Vogel wie jeder andere auch. Kümmere dich nicht, was die Menschen sagen. Höre nicht darauf. Es lohnt nicht.

Der Pechvogel sah nach unten und bemerkte eine schwarze Katze, die sich mit der Zunge den Schnurrbart putzte. Wer bist du denn, fragte der Pechvogel. Eine schwarze Katze, antwortete die schwarze Katze, was denn sonst? Aber eine, die gerne von links nach rechts geht. Was soll das bedeuten, wollte der Pechvogel wissen, von links nach rechts gehen? Weisst du nicht, dass die Menschen sagen: Schwarze Katze von links nach rechts, dir geht's schlecht? sagte die schwarze Katze und putzte sich ungerührt weiter. So ein Blödsinn! Aberglaube. Nur weil ich lieber von links nach rechts als von rechts nach links gehe. Von rechts nach links gehende Katzen sind natürlich beliebter, weil dann die Menschen sich sagen können: Schwarze Katze von rechts nach links, dir gelingt's. Dann freuen sich alle und denken, dass sie einen guten Tag haben. Ich glaube, die Menschen sind nicht sehr klug, sagte die Katze, hörte mit dem Bartputzen auf, sah sich in einer Pfütze an und gefiel sich sehr.

Mich meiden sie auch, sagte der Pechvogel traurig, weil sie denken, dass ich Pech und Unglück bringe. Dabei bin ich am liebsten unter Menschen und hasse es, allein zu sein.

Nun bist du ja nicht mehr allein, sagte die Katze. Komm runter von deinem kleinen, kahlen Zweig. Wir gehen in ein Land, wo ein Pechvogel einfach ein Vogel sein kann und eine schwarze Katze, egal wie sie geht, einfach eine schwarze Katze.

So geschah es. Der Pechvogel verliess seinen kleinen, kahlen Zweig und machte sich mit der schwarzen Katze auf den Weg. Unterwegs hörten sie ein jämmerliches Blöken, Bähen und Mähen.

Wer blökt und bäht und mäht denn hier zum Steinerweichen, rief die Katze. Da kam hinter einem Gebüsch ein schwarzes Schaf hervor, das blökte, bähte und mähte ganz bitterlich. Was hast du, wollte der Pechvogel wissen. Keiner liebt mich, blökte das schwarze Schaf. Immer, wenn etwas passiert, soll ich schuld sein, bähte es. Keiner will mit einem schwarzen Schaf spielen, mähte es.

Jetzt nicht mehr, sagte die schwarze Katze. Komm mit! Wir gehen in ein Land, wo ein Pechvogel einfach ein Vogel sein kann, eine schwarze Katze einfach eine schwarze Katze und ein schwarzes Schaf einfach ein schwarzes Schaf.

Da ging das schwarze Schaf einfach mit der schwarzen Katze und dem Pechvogel auf und davon. Sie waren schon drei Tage gegangen, als sie ein sehr leises, fast unhörbares Zisper und Gewisper hörten, das wie ein Weinen klang. Wer ist denn das, rief die schwarze Katze. Ich bin es, sagte ein sehr leises Stimmchen. Wer ist ich, wollte der Pechvogel wissen. Na ich, sagte das sehr leise Stimmchen. Dann zeig dich, damit wir wissen, wer du bist, rief das schwarze Schaf. Da kam unter einem Stein eine Spinne hervorgekrochen und sagte: Ich bin es. Die Spinne am Morgen. Keiner kann mich leiden. Spinne am Morgen, sagen die Leute, bringt Kummer und Sorgen. Und so will keiner mit mir etwas zu tun haben.

Jetzt nicht mehr! sagte die schwarze Katze. Komm mit! Wir gehen in ein Land, wo ein Pechvogel einfach ein Vogel ist, eine schwarze Katze einfach eine schwarze Katze, ein schwarzes Schaf einfach ein schwarzes Schaf und eine Spinne am Morgen eben eine Spinne wie jede andere auch.

Und so zogen die vier von dannen, aber niemand weiss, ob sie das Land, wo ein Pechvogel einfach ein Vogel, eine schwarze Katze einfach eine schwarze Katze, ein schwarzes Schaf einfach ein schwarzes Schaf und eine Spinne am Morgen einfach eine Spinne ist, auch wirklich gefunden haben. Das Land soll nicht sehr weit von hier liegen, gleich hinter Vorurteilen und Aberglaubien, wer weiss. Genaueres jedenfalls weiss man nicht.